



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Römischer Catechismus

Ynßprugk, 1599

VD16 K 2062

Das acht Capitel. Von dem dritten Hauptstück bey disem Sacrament zuwissen/ daß nemlich die außwendige gestalt/ vnnd andere empfindtliche accident allhie vber alle natürliche weiß gantz wunderlich/ ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-39499

muesz befeüt werden / der sey gleicher massen
im Sacrament / wie auch vor der Consecras
tion die substanz des Brots war / aber wie
wenig / oder wievil des Brots sey / daran ist
gar nichts gelegen.

Das acht Capitel.

Von dem dritten Hauptstück bey diesem Sacrament zu wis
sen / daß nemlich die außwendige gestalt / vñnd andere ems
pfindliche accident allhie vber alle natürliche weis ganz
wunderlich / frey ledig stehen ohn ainigen ihren hinderhalt:
Vñnd das dreyer vrsachen vñnd nutz halber vns diß Sa
crament vnder der cufferlichen gestalt sey eingesetzt wordē.

S Als wir zum Dritten Hauptstück kom
men / so bey diesem Sacrament zu wissen
ist / vñnd darinnen das gröst vñnd wun
derlichst scheint zusein / da ist wol zuermue
ten / nach dem die zway vorigen Hauptstück
seind außgelegt / so werdē diß die Pfarrer auch
leichtlich tractiren vñnd dauon handeln mö
gen: als nemlich daß die gestalt Brot vñnd
Weins sich in diesem Sacrament an nichts
halten oder stewart / sonder ohn ainigen vñ
derhalt frey ledig stehen. Dann dieweil zu vor
erwissen ist / des Herren Leib vñnd Bluet sey
warhafftig im Sacrament / in massen / das
kein Substanz weder Brots noch Weins
weiter vorhanden bleib / vñnd aber Christi Leib
vñnd Bluet mit des Brots art oder eigens
schafft

Conc. Con-
stantie 1615.
8 in art. 2.
Vvieleff.

schafft nit kan behafft sein / so bleibt vns für
bekannt / daß die gemeldte angenschafft des
Brots vber alle natürliche weyß vnnnd maß
ohn ainigen andern hinderhalt oder behelf
frey bleiben / vnd selbständig seind. Das hat
die Catholische Kirch durch alle zeit besten-
diglich also gelehret / vnd kan auch leichtlich
vnd wol bestettiget werden mit den zeugnus-
sen / durch die hievor erwisen worden ist / daß in
der Eucharisty kein substanz weder Brots
noch Weins weiter vorhanden bleib.

Es ist aber den frommen Christen nichts
nutzlicher / stehet ihnen auch nichts bessers
an / dann daß sie allhie alle subtile Fragen
bleiben vnd faren lassen / vnd aber die Mater-
stet vnd Herrligkeit dises wunderlichen Sac-
raments darfür verehren / anbetten / vnnnd
demnach auch die grosse Weyßheit Gottes
mit verwunderung dabey betrachten / der dise
Hochheylige Mysteria vnd Gehatmussen
vnder der gestalt Brots vnd Weins also vor-
zuhandlen vnd aufzuspanden verordnet hat.
Dañ dieweil vnser natur von essen vnd trin-
cken Menschlichen fleischs vnnnd bluets ein
merckliches abschewen tregt / Darumb hat
Gott gar weyßlich verordnet / daß der heiligst
sein Leib vnnnd Bluet / vns vnder der gestalt
Brots

Brots vnd Weins geracht wurde/deren wir vns täglich zu gewöhnlicher vnserer speiß vnd narung fürnemlich vnd mit lust gebrauchen.

Daran ist noch ein ander zwoyfacher nutz geheneckt/als Erstlich/damit wir der vnglaubigen Heyden vnd Juden schmechwort desto baß ablaineten / denen wir sonst nit wol entgehen möchten/da wir den Herren vnder alger seiner gestalt niessen wurden. Zum Andern / weil wir des Herren Leib vnd Bluet dermassen empfahen / daß dannoch vnser fünf Sinn dasselb gar nit empfinden / wie auch warhafftig beschicht / so ist vns das zu vermehrung des Glaubens vast nutz vñ guet/welcher Glaub (laut des heyligen [†] Gregorij weitberhümpten Spruchs) allda kein verdienst hat/wa die Menschliche vernunft sich an die erfahrung halten kan. Was also biß hieher ist vermeldet worden / das soll mit grosser achtung vnd bescheidenheit außgelegt werden/souil die Zuehörer dessen fähig seind/vnd auch die zeit erfordern mag.

† Hom. 26.
super Euāg.

Das neünt Capitel.

Von vilfaltigen/wunderlichen/vnd gnadreichen fruchtten/so die Glaubigen bey disem Sacrament meh: dann bey allen andern Sacramenten geniessen.

Souil